

Der entweihte Tempel

Ein griechischer Mythos von Julius

Kallikles hatte in der vergangenen Nacht in aller Bosheit, die er hatte aufbringen können, einen Tempel des Hohen Zeus geplündert und verwüstet. Er hatte sogar den Altar zerstört und so nun gewiss den Groll des Wolkensammlers auf sich gezogen.

Darum traute er sich nicht am nächsten Morgen eben diesen aufzusuchen; stattdessen wandte er sich an Hera und suchte ihren Tempel auf.

Er bereute das Getane sehr, er opferte sein gesamtes Hab und Gut. An den darauffolgenden Tagen arbeitete er so viel, wie es kaum ein Mensch vorher getan hatte, nur um mehr zu besitzen und somit mehr opfern zu können.

Den Göttern indes fiel auf, dass sie in den letzten Tagen mehr und mehr Opfer erhielten. Auch, dass die meisten Opfer von ein und derselben Person ausgingen. Also sandten sie den geflügelten Boten des Olymps, um Kallikles zu fragen, warum er so viel opfere.

Als dieser nun die Antwort gab und gestand, dass er den hohen heiligen Tempel des Zeus entweiht hatte, fing Hermes an zu lachen. Er erzählte Kallikles, dass der Zeustempel unbeschadet sei und dass Kallikles sein Verbrechen wohl nur träumte.